



Sozialdezernent Bodo Bode, Bürgermeister Jens Kuraschinski, Thorsten Weinhold vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Hamburg, Brigitte Brück (Bildungskoordinatorin des Landkreises Oldenburg) und VHS-Leiter Hinrich Ricklefs (v.l.) bei der Eröffnung. • Foto: dr

Ausstellung: Wir schaffen das!

Volkshochschule zeigt im Stadthaus, wie die Integration von Ausländern gelingt

WILDESHAUSEN • So voll wie am Freitagvormittag war es bisher selten bei Ausstellungseröffnungen im Wildeshauser Stadthaus. Rund 50 Personen waren zur Dokumentation unter dem Titel „Wir schaffen das! – Wir machen das!“ gekommen. Darunter befanden sich viele Menschen mit Migrationshintergrund, Ratsmitglieder sowie hauptamtlich in der Integration Beschäftigte.

Die Schau zeigt auf 20 Stelltafeln, wie in der Volkshochschule (VHS) Wildeshausen das Motto gelebt wird, das sich auf den Ausspruch von Kanzlerin Angela Merkel während der Bundespressekonferenz am 31. August 2015 bezieht. Damals hatte sie zum starken Flüchtlingsstrom nach Deutschland und

den Anforderungen der Integration gesagt: „Wir schaffen das.“

„Diese Aussage halte ich damals wie heute für richtig, denn sie war und ist alternativlos. Nach etwas mehr als drei Jahren kann man, so denke ich, sagen: Wir sind auf einem guten Weg, wir haben bereits ganz viel geschafft“, sagte VHS-Leiter Hinrich Ricklefs zur Eröffnung der Ausstellung. Seiner Einschätzung nach ist die Willkommenskultur, „auf die wir sehr stolz sein können“, vielfach aus dem Bewusstsein und der Öffentlichkeit verdrängt worden. „Stattdessen erleben wir immer häufiger Angriffe gegenüber unseren zugewanderten Mitbürgern.“ In einigen Medienveröffentli-

chungen, so Ricklefs, sei tendenziös berichtet worden. Dagegen wolle die VHS einen Kontrapunkt setzen und Vorurteilen entgegenreten. „Wir informieren in dieser Ausstellung aber nicht nur über die Integrationsarbeit der Volkshochschule. Wir geben Raum, um aus der Perspektive aller Zuwanderer – Bürger der Europäischen Union wie Flüchtlinge – deren Lebenssituation in Deutschland aufzuzeigen“, betonte Ricklefs. Um die Dokumentation mit Leben zu füllen, seien während der bis Donnerstag, 8. November, geöffneten Ausstellung Kursteilnehmer sowie -leiter vor Ort, um mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. „Es gibt auch die Möglichkeit, eine Prüfung

kennenzulernen, die alle Teilnehmer der Integrationskurse ablegen müssen. Testen Sie doch mal Ihr Wissen!“, ermunterte er die Besucher.

Bürgermeister Jens Kuraschinski zeigte sich erstaunt über die positive Resonanz auf die Ausstellung. In Wildeshausen seien mittlerweile Menschen aus 76 Nationen beheimatet. 3 000 Bürger hätten Migrationshintergrund, das seien rund 15 Prozent der Bevölkerung. „Sprache ist der Schlüssel zu der jeweiligen Kultur und zur Integration“, betonte Kuraschinski. Die Volkshochschule leiste dazu einen wesentlichen Beitrag – neben vielen anderen Akteuren, wie die Willkommensinitiative, die Diakonie oder das Rote Kreuz. • dr

Wildeshauser
Zeitung, 03.11.18